

Rückblick auf den 23. Tag der Fallschirmjäger

Erstmalig seit 2019 fand der Tag der Fallschirmjäger nach der Corona-Pandemie wieder in traditioneller Art und Weise an der Luftlande- und Lufttransportschule (LL/LTrspS) in Altenstadt statt. In gewohnter Tradition wurden im Oktober 2023 rund 850 Gäste mit einem umfangreichen Rahmenprogramm in der Franz-Josef-Strauß-Kaserne begrüßt.



Die Ehrenformation mit Abordnung des Heeresmusikkorps gefolgt vom Ehrenzug der LL/LTS und den einzelnen Abordnungen mit Truppenfahnen der geladenen Luftlandtruppen.

„Der Zusammenhalt innerhalb der Luftlandetruppe ist fest und zwischen Schule und Truppe passt kein Blatt Papier“, bekräftigte Oberstleutnant Martin Holle, Leiter der LL/LTrspS, in seiner Rede während des Appells. Der Tag der Fallschirmjäger fand bereits zum 23. Mal im bayerischen Altenstadt statt und konnte, nach zwei Jahren ohne Gäste und einem Jahr mit deutlich reduzierter Gästezahl, dieses Jahr wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Traditionell dient die Veranstaltung dazu, die Verbundenheit und Kameradschaft der Fallschirmjäger zu leben, den Informationsaustausch innerhalb der Luftlandetruppe zu fördern sowie gefallenen Kameraden zu gedenken. Eingeladen waren Ehemalige, Vertreter der regionalen Politik und Wirtschaft, Traditionsgemeinschaften und mehrere Delegationen von Angehörigen der Luftlandetruppe.



Kranzniederlegung am Ehrenmal der Fallschirmjäger auf der Appellwiese. Es wird der gefallenen Fallschirmjägerkameraden gedacht. Dabei hinten v.l.n.r.: GenLt a.D. Hans-Werner Fritz, Präsident des BDF e.V., Oberstlt Andreas Wiechert, Leiter Stab der InfS, GenMaj Dirk Faust, Kdr der DSK und Oberstlt Martin Holle, Leiter der LL/LTrspS.

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Während der Kranzniederlegung am Ehrenmal der Fallschirmjäger wird traditionell an die getöteten und gefallenen Kameraden gedacht. Der Leiter der LL/LTrspS, Oberstleutnant Martin Holle, führt diesen Programmabschnitt mit anwesenden Ehrengästen durch.

Im Anschluss würdigten alle angetretenen Soldaten und Gäste mit einer Schweigeminute und der evangelische Militärfarrer Hans-Jürgen Hoepcke sprach ein Gebet: „So danken wir Dir für die Kameraden, von denen wir die meisten gar nicht kennen, die in der Fallschirmjägertruppe gedient und ihr Leben gelassen haben. Wir danken Dir, Herr, für ihren Einsatz, für ihre Treue und ihre Kameradschaft.“

Nach dem gemeinsamen „Vater Unser“ wurde der Appell durch das Fallschirmjägerlied „Rot scheint die Sonne“, dem Lied der Bayern sowie der deutschen Nationalhymne beendet.



Nach dem eigentlichen Fallschirmsprungdienst springen traditionell ausgewählte erfahrene Kameraden der XI. Inspektion mit bayerischer und deutscher Flagge auf die Appellwiese vor die angetretene Formation.

Manueller Fallschirmsprungdienst

Während des Tages der Fallschirmjäger findet auch ein Fallschirmsprungdienst statt, wobei alle aktiven Fallschirmspringer entweder automatisch mit Rundkappe oder manuell mit Gleitfallschirm Sprünge durchführen können. Leider konnte dieses Mal kein automatischer Fallschirmsprungdienst stattfinden und somit waren nur die „Freifaller“ mit ihren Gleitfallschirmen am Himmel über Altenstadt zu sehen. Dies lag zum einen daran, dass der Airbus A400M aufgrund anderer Einsätze nicht zur Verfügung stand und zum anderen, dass die M-28 „Skytruck“ derzeit keine Zulassung für das Absetzen von Fallschirmspringern mit Rundkappenschirmen besitzt.

„Es tut mir wirklich leid für die angereisten Gäste. Von unserer Seite wäre alles vorbereitet gewesen und jeder hätte einen Sprung machen können“, erklärte Oberstleutnant Michael M., Chef der IX. Inspektion, vor den zum Sprungdienst angetretenen Gästen enttäuscht. Immerhin konnte die XI. Inspektion die verfügbare M-28 für ihren Sprungdienst nutzen und ermöglichte vielen Freifallspringern bis zu drei Sprünge. Parallel wurden weitere attraktive Stationen in der Kaserne präsentiert.

Die X. Inspektion stellte den seit einem Jahr in der Ausbildung genutzten A400M „Cargo Part Task Trainer“ im AMTC (Air Movement Training Center) vor und der Fallschirmgerätezug zeigte das Packen der beiden Rundkappenschirme T-10 sowie EPC-B. Der Lufttransportzug bereitete verschiedene Lasten für den Lufttransport vor.

Nebenan zeigten und erklärten Kameraden der Fallschirmjägerverbände außerdem verschiedene Fahrzeuge der Luftlandetruppe. Hierbei war ebenfalls die als Nachfolger von Wolf und Mungo vorgesehene neue „Luftlandeplattform“ zu sehen.

Zusätzlich bot Generalmajor Dirk Faust, Kommandeur der Division Schnelle Kräfte, einen Vortrag über aktuelle Entwicklungen aus seiner Division, welcher von vielen anwesenden Führungskräften begeistert verfolgt wurde.



Die Truppenfahne der LL/LTrspS beim Einmarsch in die Basilika Altenstadt, in der im Anschluss der Gottesdienst abgehalten wurde.

Feierlichkeit und Gottesdienst

Im Anschluss an den Appell fand der Kameradschaftsabend in der Ausbildungshalle statt, die sonst hauptsächlich für die Bodenausbildung der IX. Inspektion dient.

Hier wartete auf die Gäste ein zünftiger bayerischer Abend. Feldküchentrupps des KSK reichten Schweinebraten, während die Blaskapelle aus Rottenbuch den Abend musikalisch einrahmte.

Am nächsten Tag fand wieder der Gottesdienst in der Basilika Altenstadt statt, welcher traditionell anlässlich des Tages der Fallschirmjäger abgehalten wird. Hierbei wurde die militärisch-geistliche Zusammengehörigkeit bekräftigt und die beiden Tage wurden in einem würdigen Rahmen beendet.

Autor: Nico Lessentin

Fotos: Bundeswehr / Rene Säuberlich